

**Interpellation Fraktion SP (Peter Marbet, SP): Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) – Wirkungsbilanz**

Mit der Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich im Kanton Bern (Projekt FILAG 2012) war im Vorfeld die Erwartung verbunden, die städtische Belastung zu reduzieren. In der Realität ist die Stadt aber zu einer Nettozahlerin geworden, wie eine Tabelle der Finanzverwaltung zeigt.

*Die Tabelle ist auf Anfrage im Ratssekretariat elektronisch erhältlich.*

Betrachtet man den Ausgleichsmechanismus des FILAG im engeren Sinne, sticht hervor, dass sich die Nettozahlungen der Stadt Bern stark erhöht haben (Quelle: städtische Finanzverwaltung):

„Lastenausgleich Kanton (in Franken); ab 2012 gemäss Revision FILAG 2012; 2013 mit Doppelbelastung im Erwachsenen- und Kinderschutz infolge Wechsel von der Sozialhilfe zum vertikalen Ausgleich (ungleiche zeitliche Rechnungsstellung bzw. Abrechnung)“

*Die Tabelle ist auf Anfrage im Ratssekretariat elektronisch erhältlich.*

Wie der Antwort des Gemeinderates auf das Postulat Gafner (Bericht über den Saldo der direkten und indirekten Finanzströme zwischen Stadt und Kanton Bern) zu entnehmen ist, ist auch der Gemeinderat mit der aktuellen Finanzierungssituation (Verhältnis Stadt-Region-Kanton) unzufrieden.

Die SP Fraktion bittet deshalb den Gemeinderat, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Gesamtwirkung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs?
2. Besteht aus Sicht Gemeinderat Bedarf für Anpassungen am Mechanismus des Finanz- und Lastenausgleichs, um die Lasten der Stadt Bern korrekt abzudecken?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat das System der öV-Punkte zur Verteilung der Kosten des öffentlichen Verkehrs auf die Gemeinden? Erachtet er das Punktevergabesystem in seiner aktuellen Ausgestaltung als angemessen oder werden einzelne öV-Angebote im Punktesystem über- oder unterbewertet? Wäre es zweckmässig neben dem öV-Angebot auch die Herkunft der öV-Nutzer oder andere Faktoren in das Punktesystem einzubringen?
4. Welche Massnahmen sind nötig, um das Verursacherprinzip in der Region und Kanton Bern herzustellen?

Bern, 08. Mai 2014

*Erstunterzeichnende: Peter Marbet*

*Mitunterzeichnende: Lena Sorg, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Martin Krebs, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Bettina Stüssi, David Stampfli, Lukas Meier, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Nadja Kehrl-Feldmann, Yasemin Cevik, Michael Sutter, Patrizia Mordini, Marieke Kruit, Hasim Sönmez, Lea Kusano, Katharina Altas*